Freak City

Von Louisa

Der Roman „Freak City“ von Katrin Schrocke handelt von dem 16-jährigen Mika, welcher seine erste Trennung durchlebt. In dieser Zeit begegnet er Lea, einem gehörlosen Mädchen. Mika versucht, mehr über ihre Welt herauszufinden, und die beiden finden zusammen.

Ich finde, „Freak City“ ist zu empfehlen, weil es nicht nur spannend geschrieben ist, sondern auch ein wichtiges Thema behandelt. Als Leser:in bekommt man einen ehrlichen Einblick in das alltägliche Leben von Gehörlosen und lernt viel über Kommunikation, Schwierigkeiten und auch den Ausdruck durch Mimik und Gestik.

Mika selbst hat erst mal keine Berührungspunkte mit Leas Welt und kann vieles nicht nachvollziehen oder verstehen. Auf ihrem Weg helfen Außenstehende wie die Kursleiterin eines Gebärdenkurses, an dem Mika teilnimmt, den beiden, sich zu verständigen und Missverständnisse zu klären.

Mikas Vorurteile verschwinden schnell und er wird Lea und ihrer Welt gegenüber immer offener. Die beiden zeigen Verständnis füreinander und werden zu einem Team und Paar.

Mir gefällt auch, dass Vorurteile und Probleme thematisiert, hinterfragt, erklärt beziehungsweise aufgeklärt werden. Das Buch ist leicht zu verstehen und bietet den Leser:innen einen guten Ausgleich zwischen Informationen und Geschichte.

Ich würde „Freak City“ Jugendlichen ab 14 Jahren empfehlen. Man lernt dazu und bekommt die Chance, sich selber zu reflektieren und nachzudenken.

Die Botschaft von „Freak City“ soll sein, Verständnis und Offenheit zu zeigen und keine Vorurteile gegenüber Menschen zu haben, die anders sind. Denn auch sie können zu unseren engsten und liebsten Freunden werden.